

Entwicklung der Staats- und Kommunalfinanzen 2005

1. Staatsfinanzen

Die bereinigten Gesamtausgaben des Landes Niedersachsen sind 2005 um 0,3 % auf 21 787 Mio. € gesunken. Dieser dritte Rückgang in Folge geht vor allem auf niedrigere Personalausgaben zurück. Auch die bereinigten Gesamteinnahmen sind niedriger als 2004, bei ihnen kam es zu einer Abnahme um 4,6 % bzw. 910 Mio. € auf 19 084 Mio. €. Während die Steuereinnahmen leicht zulegen konnten, haben sich vor allem die Zuweisungen von Bund und Ländern deutlich verringert. Trotz der Einsparungen bei den Ausgaben hat sich der Finanzierungssaldo damit verschlechtert, und die Kreditmarktschulden des Landes sind weiter gestiegen.

Personalausgaben gehen zurück

Die Personalausgaben sind im vergangenen Jahr zum ersten Mal seit dem Jahr 2001 gesunken. Der Rückgang um 331 Mio. € bzw. 3,8 % auf 8 394 Mio. € senkte die Personalausgabenquote um 1,4 Prozentpunkte auf 38,5 %. Dennoch bleiben die Personalausgaben der größte Block der bereinigten Gesamtausgaben. Hauptgrund für den Rückgang waren in erster Linie die niedrigeren Ausgaben für die Bezüge und Nebenleistungen der Beamten. Sie gingen – hauptsächlich wegen der Streichung des Weihnachtsgeldes für Beamte – um 204 Mio. € zurück. Auch die Versorgungsbezüge sanken aus diesem Grund um 4 Mio. €, im Jahr 2004 waren sie noch um 55 Mio. € gestiegen. Die Vergütungen der Angestellten sowie die Löhne der Arbeiter reduzierten sich zusammen um 42 Mio. €.

Die Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke haben um 2,5 % bzw. 195 Mio. € zugenommen. Mit Ausgaben in Höhe von 7 835 Mio. € und einem Anteil in Höhe von 36,0 % sind sie der zweitgrößte Posten auf der Ausgabenseite des Landeshaushaltes. Dabei gab es, je nach Empfänger der Zuweisungen, unterschiedliche Entwicklungen: Die Zuweisungen an den öffentlichen Bereich erhöhten sich wegen verstärkter Erstattungen im Sozialbereich deutlich um 9,8 %. Die Zuweisungen an Unternehmen sind ebenfalls kräftig um 7,7 % gestiegen. Das relativ hohe Volumen dieses Haushaltspostens erklärt sich dadurch, dass hier auch Zuweisungen an Einrichtungen, die aus dem Landeshaushalt ausgegliedert wurden, verbucht werden. Eine deutliche Abnahme ergab sich bei den Sozialleistungen für natürliche Personen mit - 44,7 % bzw. - 369 Mio. €. Im Wesentlichen ist der Rückgang durch Arbeitsmarktreflexionen bedingt, wonach die Empfänger von Arbeitslosengeld II kein Wohngeld erhalten.

1. Kassenmäßige Ausgaben des Landes im Jahr 2005 (vorläufiges Ergebnis)

Art der Ausgaben	Mio. €	€ je Einwohner	Veränderung zum Vorjahr in %
Personalausgaben	8 394	1 048	-3,8
Laufender Sachaufwand	1 329	166	-4,6
Zinsausgaben	2 343	293	-1,7
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke ¹⁾	7 835	979	+2,5
dar. an öffentlichen Bereich	4 516	564	+9,8
an Unternehmen ²⁾	2 185	273	+7,7
an soziale o.ä. Einrichtungen	513	64	+2,3
Sozial- und sonstige Geldleistungen			
an natürliche Personen ³⁾	457	57	-44,7
Ausgaben der laufenden Rechnung	19 901	2 486	-1,2
Sachinvestitionen	191	24	-35,4
Erwerb von Beteiligungen	281	35	x
Vermögensübertragungen	1 353	169	+3,1
dar. an öffentlichen Bereich ⁴⁾	636	79	+3,3
an andere Bereiche ²⁾	718	90	+3,0
Gewährung von Darlehen	20	3	-29,2
Schuldentilgung an öffentl. Bereich	40	5	-49,6
Ausgaben der Kapitalrechnung	1 885	235	+9,8
Bereinigte Gesamtausgaben	21 787	2 721	-0,3
nachr.: Finanzierungssaldo	-2 703	- 338	x
Besondere Finanzierungsvorgänge	6 382	797	+29,5
dar. Schuldentilgung an Kreditmarkt	6 017	752	+33,1

1) Einschl. allgem. Zuweisungen, Schuldendiensthilfen, sowie Erstattungen an öffentl. Bereich.
2) Einschl. der aus dem Landeshaushalt ausgegliederten Einrichtungen, z. B. Hochschulen.
3) Einschl. Zahlungen nach dem Wohngeld- bzw. Unterhaltsvorschussgesetz.
4) Zuweisungen für Investitionen.

Der laufende Sachaufwand, also Ausgaben für Mieten, Gebäudeunterhaltung, Geschäftsbedarf und ähnliche Dinge sank um 4,6 % auf 1 329 Mio. €.

Zinsausgaben niedriger als 2004

Die Ausgaben des Landes für Zinsen sind 2005 um 1,7 % auf 2 343 Mio. € gesunken. Ursache hierfür war das niedrige Zinsniveau: Die Umlaufrendite der Anleihen der öffentlichen Hand lag noch einmal um einen halben Prozentpunkt unter dem bereits niedrigen Niveau von 2004, was sich bei einer Bruttoschuldenaufnahme des Landes am Kreditmarkt von 7 020 Mio. € im Jahr 2004 und 7 709 Mio. € im Jahr 2005 auch kurzfristig bemerkbar macht. Umgekehrt werden sich die im ersten Quartal 2005 um rd. 0,5 Prozentpunkte wieder gestiegenen Zinsen genauso schnell auswirken. Der Anteil der Zinsausgaben an den bereinigten Gesamtausgaben ist damit leicht um 0,1 Prozentpunkte auf 10,8 % gesunken. Die Zins-

lastquote, also der Teil der bereinigten Gesamteinnahmen, der für die Zinszahlungen an den Kreditmarkt (= 2 329 Mio. €) verwendet werden muss, ist wegen der noch stärker gesunkenen Gesamteinnahmen um 0,4 Prozentpunkte auf 12,2 % gestiegen.

Sachinvestitionen sinken zum fünften Mal in Folge

Bei den Ausgaben der Kapitalrechnung gab es einen deutlichen Anstieg um 9,8 %, der sich wegen des geringen Volumens allerdings nur wenig auf die Gesamtausgaben auswirkte. Die Sachinvestitionen sind erneut deutlich – um 35,4 % – auf nur noch 191 Mio. € gesunken, damit beträgt die Sachinvestitionsquote lediglich 0,9 %, nach 1,3 % im Jahr 2004. Im Jahr 2000, dem letzten Jahr mit einem Anstieg der Sachinvestitionen betragen die Ausgaben noch 572 Mio. €, und die Investitionsquote lag bei 2,8 %.

Der größte Anteil der Kapitalrechnung entfällt auf die Vermögensübertragungen, die im Jahr 2005 um 3,1 % auf 1 353 Mio. € gestiegen sind. Sie teilen sich auf in Übertragungen an den öffentlichen Bereich – dies sind im Wesentlichen Investitionszuweisungen an die Kommunen des Landes – und Übertragungen an andere Bereiche. Zu diesen zählen auch ausgegliederte Einrichtungen wie beispielsweise die Hochschulen. Für den Erwerb von Beteiligungen gab das Land 281 Mio. € aus, im Jahr 2004 war es nur 1 Mio. €.

Entscheidend für den Rückgang der bereinigten Gesamtausgaben waren die niedrigeren Personalausgaben. Der kräftige Rückgang der Sachinvestitionen wirkte sich wegen des geringen Volumens kaum aus.

Nur leichte Zunahme der Steuereinnahmen

Die Steuereinnahmen des Landes sind im Jahr 2005 um 1,0 % bzw. 142 Mio. € auf 14 121 Mio. € gestiegen (vgl. Tabelle 3). Der Anteil der Steuereinnahmen an den bereinigten Gesamteinnahmen beträgt damit 74,0 %, was eine Zunahme um 4,1 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Diese verhaltene Entwicklung der Gesamtsteuereinnahmen ergibt sich aus z.T. deutlichen Veränderungen bei den einzelnen Steuerarten.

Erneuter Rückgang der Lohnsteuer

Das Aufkommen aus der Lohnsteuer ist 2005 im zweiten Jahr in Folge gesunken. Der Rückgang war mit 6,6 % stärker als in Deutschland insgesamt (- 4,0 %). Ursache für die Abnahme waren – wie im Vorjahr – eine erneute Senkung des Steuertarifs (dritte Stufe der Einkommensteuerreform) und die verhaltene Lohnentwicklung bei

2. Kassenmäßige Einnahmen des Landes im Jahr 2005 (vorläufiges Ergebnis)

Art der Einnahmen	Mio. €	€ je Einwohner	Veränderung zum Vorjahr in %
Steuereinnahmen ¹⁾	14 288	1 785	+1,0
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke ²⁾	2 654	331	-12,3
dar. von Bund und Ländern	1 938	242	-16,7
Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit	967	121	+6,7
Gebühren, sonstige Entgelte	110	14	-8,4
Übrige Einnahmen der lfd. Rechnung	330	41	-70,0
Einnahmen der laufenden Rechnung	18 349	2 292	-4,9
Veräußerung von Vermögen	93	12	x
Vermögensübertragungen	565	71	-6,1
dar. von Bund und Ländern ³⁾	471	59	-3,2
Rückflüsse von Darlehen	75	9	-11,4
Schuldenaufnahme vom öffentl. Bereich	2	0	-30,0
Einnahmen der Kapitalrechnung	735	92	+6,2
Bereinigte Gesamteinnahmen	19 084	2 384	-4,6
Besondere Finanzierungsvorgänge	7 930	991	+12,1
dar. Schuldenaufnahme am Kreditmarkt	7 709	963	+9,8

1) Einschl. steuerähnlich. Abgaben (= 166,8 Mio. €).

2) Einschl. allgem. Zuweisungen, Schuldendiensthilfen und Erstattungen.

3) Zuweisungen für Investitionen.

weiterhin hoher Arbeitslosigkeit. Mit einem Aufkommen von 4 036 Mio. € bleibt die Lohnsteuer aber die zweitwichtigste Steuer nach der Umsatzsteuer.

Das Aufkommen der veranlagten Einkommensteuer stieg um 186,7 %. Da die Vorjahresbasis mit 98 Mio. € aber relativ gering war, ergab sich daraus ein absoluter Anstieg von lediglich 184 Mio. €. Der Grund für den außerordentlich kräftigen Anstieg ist in Steuerrechtsänderungen, insbesondere in der Verringerung von Steuererstattungen zu sehen. Beispielsweise werden die Auszahlungen der Eigenheimzulage bei der veranlagten Einkommensteuer abgesetzt, entsprechend führt die Verringerung der Eigenheimzulage ab 2004 bzw. die vollständige Streichung ab 2006 im Laufe der Jahre zu einem höheren Aufkommen der veranlagten Einkommensteuer. Aber auch die günstige Gewinnentwicklung der Personengesellschaften trug zum Anstieg bei. Trotzdem bleibt das Aufkommen im langfristigen Vergleich niedrig: Wie in Abbildung 3 zu sehen ist, erreichen Lohn- und veranlagte Einkommensteuer zusammen gefasst mit 4 319 Mio. € den niedrigsten Wert seit 1990.

Die Zunahme der Einnahmen aus dem Zinsabschlag war mit 11,1 % kräftiger als in Deutschland insgesamt (3,2 %). Die nicht veranlagten Steuern vom Ertrag (hauptsächlich aus der Besteuerung der Ausschüttungen der Kapitalgesellschaften) gingen in Niedersachsen um 9,5 % auf 290 Mio. € zurück, in Deutschland insgesamt gab es ein leichtes Plus von 0,3 %.

3. Kassenmäßige Steuereinnahmen des Landes und der Gemeinden/Gv im Jahr 2005

Art der Steuern	2004	2005	Veränderung 2005 gegenüber 2004		Anteile 2005
	Mio. €	Mio. €	%	Mio. €	%
Landesanteile an Gemeinschaftsteuern	12 329	12 380	+0,4	+51	87,7
dav. Steuern vom Einkommen	5 383	5 456	+1,4	+73	38,6
dav.: Lohnsteuer	4 323	4 036	-6,6	-287	28,6
veranlagte Einkommensteuer	98	282	+186,7	+184	2,0
nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	321	290	-9,5	-31	2,1
Zinsabschlag	226	251	+11,1	+25	1,8
Körperschaftsteuer	415	597	+43,6	+181	4,2
Steuern vom Umsatz ¹⁾	6 577	6 507	-1,1	-70	46,1
Gewerbsteuerumlage	369	417	+13,0	+48	3,0
Landessteuern	1 651	1 741	+5,5	+91	12,3
dar.: Vermögensteuer	7	5	-31,3	-2	0,0
Erbschaftsteuer	238	256	+7,6	+18	1,8
Grunderwerbsteuer	367	387	+5,5	+20	2,7
Kraftfahrzeugsteuer	787	864	+9,7	+76	6,1
Lotteriesteuer	185	167	-9,7	-18	1,2
Feuerschutzsteuer	34	33	-3,2	-1	0,2
Biersteuer	33	30	-8,3	-3	0,2
Steuereinnahmen des Landes zusammen	13 980	14 121	+1,0	+142	100,0
nachrichtlich: Länderfinanzausgleich	418	344	-17,9	-75	2,4
Bundesergänzungszuweisungen	728	188	-74,2	-540	1,3
Steuerähnliche Abgaben	172	167	-3,1	-5	1,2
Gemeindeanteile an Gemeinschaftsteuern	1 860	1 815	-2,4	-45	35,8
dav.: Lohn- und veranlagte Einkommensteuer	1 638	1 589	-3,0	-49	31,4
Umsatzsteuer	222	226	+1,8	+4	4,5
Gemeindesteuern	2 954	3 253	+10,1	+299	64,2
dav.: Grundsteuer A	63	63	+0,7	+0	1,2
Grundsteuer B	1 001	1 028	+2,7	+27	20,3
Gewerbsteuer (netto) ²⁾	1 819	2 090	+14,9	+271	41,2
übrige Gemeindesteuern	72	72	+1,3	+1	1,4
Steuereinnahmen der Gemeinden/Gv zusammen	4 814	5 069	+5,3	+255	100,0
nachrichtlich: kommunaler Finanzausgleich	2 382	2 324	x	x	x

1) Einschl. Ausgleichszahlungen.

2) Nach Abführung der Gewerbesteuerumlage.

Die Körperschaftsteuer ist mit 43,6 % in Niedersachsen deutlich stärker als in Deutschland insgesamt gestiegen. Die Vorjahresbasis war in Niedersachsen allerdings wegen hoher Erstattungen in einigen Einzelfällen verzerrt. Aber auch das Ergebnis für Deutschland insgesamt, in dem sich Einzelfälle weniger stark bemerkbar machen, konnte aufgrund der gestiegenen Unternehmensgewinne um 24,5 % anziehen. Der Anstieg erhöht den Anteil der Körperschaftsteuer am Steueraufkommen in Niedersachsen von 3,0 % auf 4,2 % im Jahr 2005.

Insgesamt hat sich der Anteil der Steuern vom Einkommen an den gesamten Steuereinnahmen trotz zum Teil deutlicher Verschiebungen zwischen den Komponenten kaum verändert, er ist lediglich um 0,1 Prozentpunkte auf 38,6 % gestiegen.

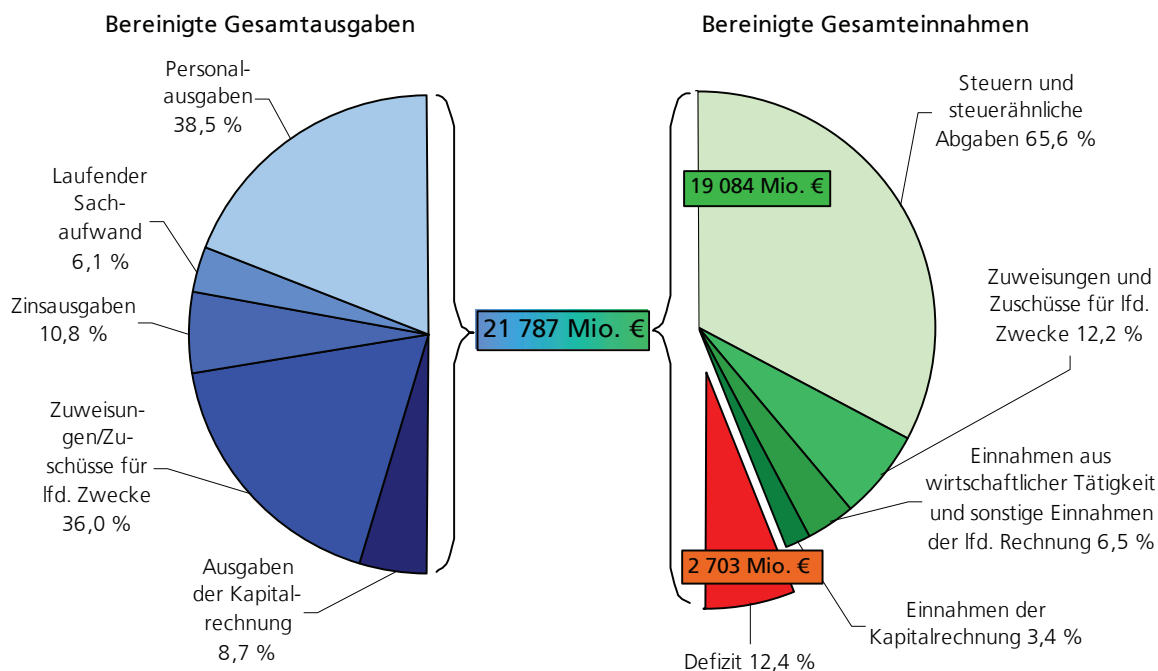
Bei der Umsatzsteuer war es in Niedersachsen im Jahr 2004 zu einem starken Anstieg gekommen, der aber im Jahr 2005 zu Rückzahlungen beim Landesanteil an der Umsatzsteuer führte. Im vergangenen Jahr ist die Umsatzsteuer daher leicht um 70 Mio. € bzw. 1,1 % auf

6 507 Mio. € gesunken, während sie in Deutschland insgesamt um 1,7 % zulegen konnte. Mit einem Anteil von 46,1 % an den gesamten Steuereinnahmen bleibt die Umsatzsteuer weiterhin die bedeutendste Steuerquelle des Landes.

Im Jahr 2004 war der Gewerbesteuerumlagesatz gesenkt worden, um die finanzielle Situation der Gemeinden zu verbessern. Entsprechend waren die Einnahmen des Landes aus der Gewerbesteuerumlage deutlich gesunken. Aufgrund der günstigen Entwicklung der Gewerbesteuer in den Gemeinden im vergangenen Jahr hat in der Folge der Landesanteil sehr kräftig um 13,0 % bzw. 48 Mio. € auf 417 Mio. € zugelegt.

Zusammengefasst sind die Landesanteile an den Gemeinschaftsteuern nach der deutlichen Zunahme im Jahr 2004 im Jahr 2005 per saldo nur leicht um 0,4 % bzw. 51 Mio. € auf nun 12 380 Mio. € gestiegen. Die Landesanteile an den Gemeinschaftsteuern sind damit sehr viel wichtiger für das Land als die reinen Landessteuern: Allein die beiden stärksten Steuern – Lohn- und Umsatzsteuer – haben

1. Kassenmäßige Gesamteinnahmen und -ausgaben des Landes 2005 - in Prozent -



zusammen einen Anteil von 74,7 % am Gesamtsteueraufkommen des Landes und von 55,2 % an den bereinigten Gesamteinnahmen.

Deutlicher Anstieg der reinen Landessteuern

Deutlich stärker als die Landesanteile an den Gemeinschaftsteuern sind 2005 die reinen Landessteuern gestiegen. Der Zuwachs um 5,5 % bzw. 91 Mio. € führte dazu, dass sich der Anteil der Landessteuern an den Steuereinnahmen des Landes um 0,5 Prozentpunkte auf 12,3 % erhöhte.

Der größte Anteil der Zunahme entfällt auf die bedeutendste Landessteuer, die Kraftfahrzeugsteuer, die um 76 Mio. € bzw. 9,7 % auf 864 Mio. € zulegte. Sie macht nun nahezu die Hälfte der Landessteuern aus. Der wesentliche Grund für den starken Anstieg ist eine Erhöhung der Kfz-Steuer zum 1. Januar 2005.

Die Grunderwerbsteuer ist die zweitwichtigste Landessteuer. Sie ist 2005 um 5,5 % auf 387 Mio. € gestiegen. Ihr Aufkommen verändert sich vergleichsweise unstetig, Ursache der Entwicklung der letzten Jahre (2003: + 6,0 %, 2004: - 8,4 %) waren jeweils Vorzieheffekte im Zusammenhang mit der Reduzierung bzw. Abschaffung der Eigenheimzulage. Tatsächlich entfällt sie ab dem 1. Januar 2006.

Die übrigen Landessteuern erbrachten mit einem Aufkommen von zusammen 494 Mio. € nur unwesentlich weniger als 2004. Eine deutliche Zunahme ergab sich dabei bei der Erbschaftsteuer, der Anstieg um 7,6 % auf 256 Mio. € erhöhte den Anteil der Erbschaftsteuer am Steueraufkommen leicht auf 1,8 %. Die Einnahmen aus der Lotterie-, der Feuerschutz- und der Biersteuer waren jeweils etwas geringer als im Vorjahr.

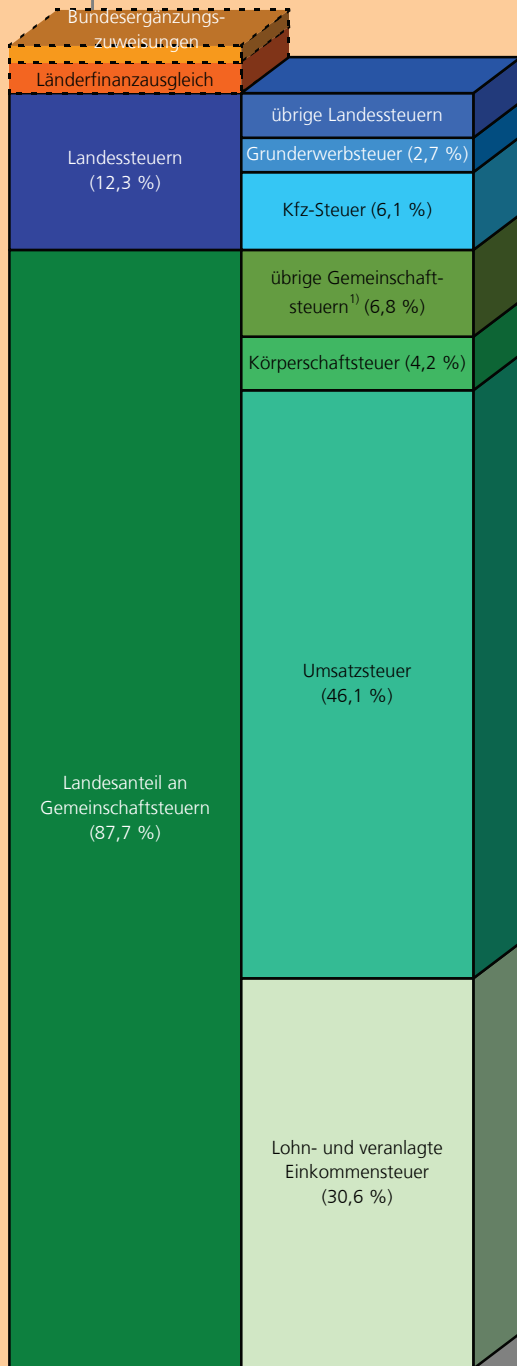
Die Steuereinnahmen des Landes sind damit zwar im dritten Jahr in Folge gestiegen, liegen allerdings weiterhin unter ihrem Höchststand aus dem Jahr 2000. Prozentual hohe Zuwächse ergaben sich nur bei Steuern mit vergleichsweise geringem Aufkommen, während bei den aufkommensstarken Steuern Rückgänge verzeichnet werden mussten. Die Steuerdeckungsquote – also der Anteil der bereinigten Gesamtausgaben, der durch Steuereinnahmen finanziert werden kann – liegt mit 64,8 % um 0,8 Prozentpunkte über dem Wert von 2004.

Änderungen im Länderfinanzausgleich führen zu geringeren Zuweisungen

Nach den Steuereinnahmen sind die Zuweisungen und Zuschüsse mit 2 654 Mio. € die zweitwichtigste Einnahme des Landes. Sie sind 2005 mit - 12,3 % bzw. - 372 Mio. € deutlich gesunken. Allein die Zuweisungen von Bund und Ländern, auf die der größte Teil der Zuweisungen und

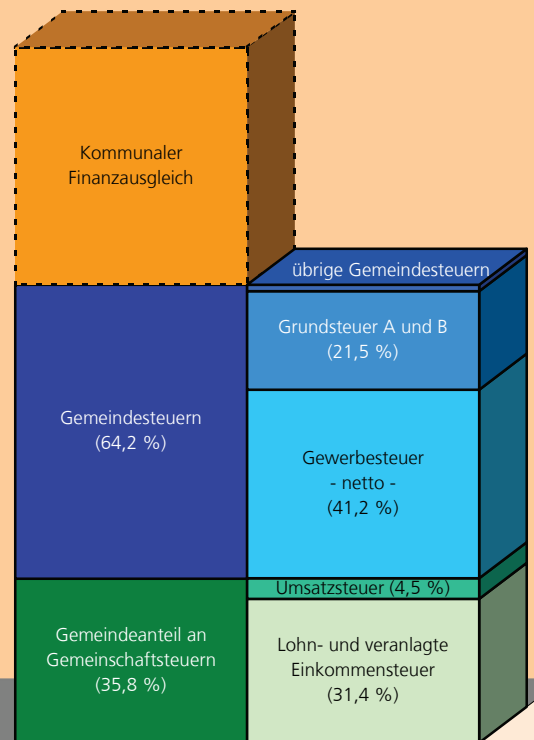
2. Steuereinnahmen des Landes und der Gemeinden/Gv

Land 2005 = 14 121 Mio. €



- Anteil in % der Steuereinnahmen des Landes bzw. der Gemeinden/Gemeindeverbände -

Gemeinden/Gv 2005 = 5 069 Mio. €



1) Einschließlich Gewerbesteuerumlage.

Zuschüsse für lfd. Zwecke entfällt, sind um 16,7 % bzw. 388 Mio. € zurückgegangen. Ab dem Jahr 2005 wurde der bundesstaatliche Finanzausgleich deutlich geändert. Unter anderem werden Änderungen der Steuer- bzw. Finanzkraft in einem geringeren Volumen als bisher ausgeglichen bzw. abgeschöpft, um so einen Anreiz zu geben, eigene Steuerquellen zu pflegen. Für Niedersachsen bedeutet dies, dass die Einnahmen aus dem Länderfinanzausgleich um 75 Mio. € bzw. 17,9 % gesunken sind. Bei den Bundesergänzungszuweisungen, die der Bund an besonders finanzschwache Länder zahlt, ist der Rückgang noch deutlicher, sie sanken um 540 Mio. € bzw. 74,2 %.

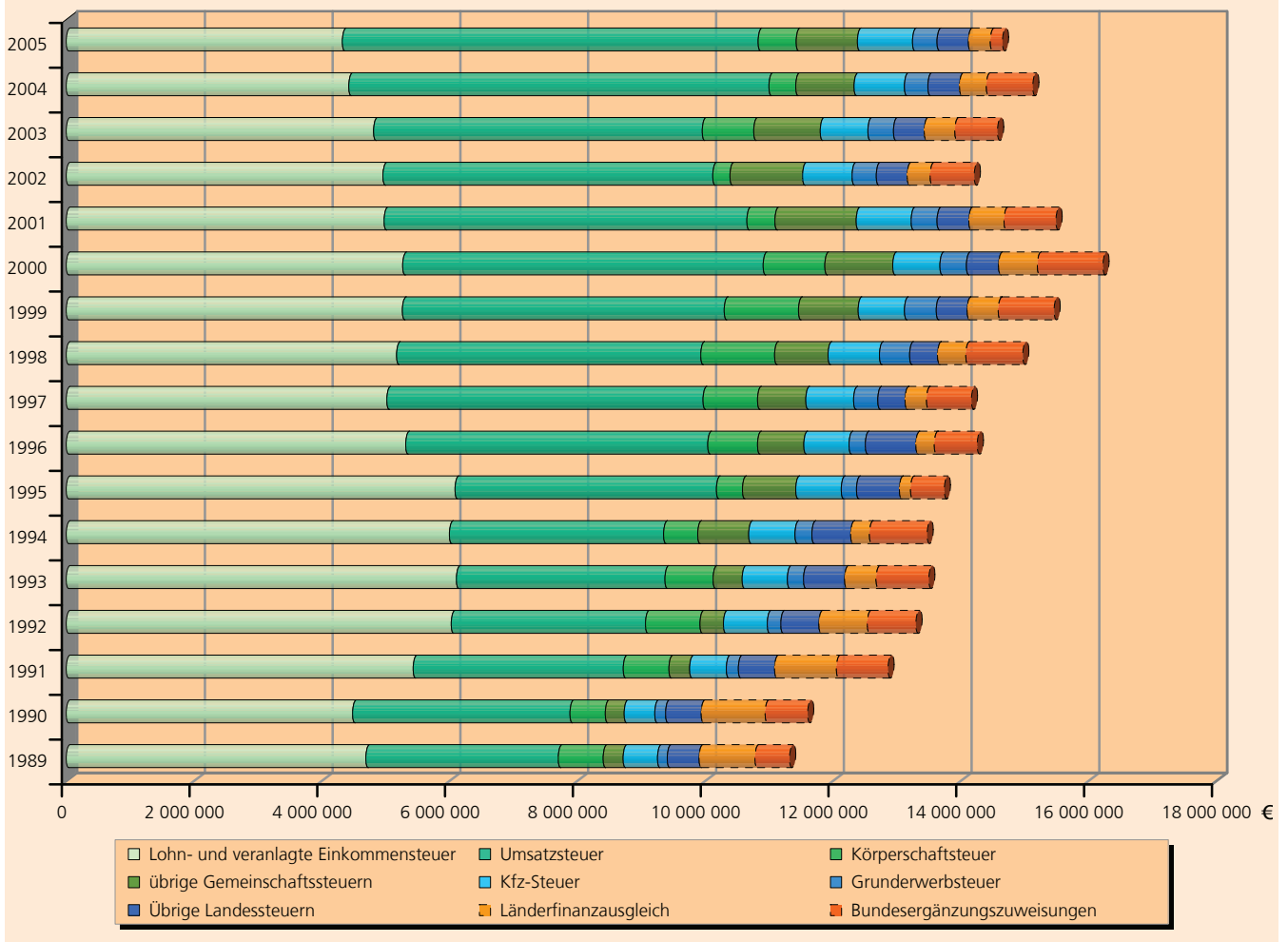
Die Einnahmen des Landes aus wirtschaftlicher Tätigkeit sind sehr kräftig um 6,7 % auf 967 Mio. € gestiegen. Hierzu gehört auch die Förderabgabe für Öl und Gas. Sie lag – vor allem wegen der gestiegenen Gas- und Ölpreise – um 174 Mio. € höher als im Jahr zuvor. Die Gebühreneinnahmen des Landes sanken zwar deutlich um 8,4 %, wegen des geringen Volumens von 110 Mio. € im Jahr 2005 hat dies aber keine großen Auswirkungen auf die

bereinigten Gesamteinnahmen. Die übrigen Einnahmen der laufenden Rechnung haben sich um 70,0 % bzw. 768 Mio. € verringert. Der hohe Wert im Jahr 2004 hatte sich aufgrund der Entscheidung der EU-Kommission zur nachträglichen marktgerechten Verzinsung von Förderkapital in Höhe von 713 Mio. € ergeben. Der hohe Zufluss war genutzt worden, um den Stand der Kassenkredite zum 31.12.2004 auf 0 zu reduzieren.

Höhere Einnahmen aus der Veräußerung von Vermögen

Die Einnahmen der Kapitalrechnung sind 2005 um 6,2 % gestiegen. Vor allem höhere Einnahmen aus der Veräußerung von Vermögen führten zu diesem Anstieg: Während 2004 hier nur 3 Mio. € erzielt wurden, waren es im vergangenen Jahr 93 Mio. €. Die Vermögensübertragungen von Bund und Ländern – dabei handelt es sich vor allem um Investitionszuweisungen – sanken um 3,2 % auf 471 Mio. €. Insgesamt führt dies zu Einnahmen der Kapitalrechnung in Höhe von 735 Mio. €.

3. Entwicklung der Steuereinnahmen des Landes von 1989 bis 2005



Per saldo konnten die nur leicht erhöhten Steuereinnahmen die niedrigeren Zuweisungen von Bund und Ländern nicht ausgleichen. Zusammen mit dem deutlichen Rückgang der übrigen Einnahmen sind die Einnahmen der laufenden Rechnung um 4,9 % bzw. 953 Mio. € gesunken. Abgeschwächt wurde diese Entwicklung durch (einmalig anfallende) Einnahmen aus der Veräußerung von Vermögen. Trotzdem sind die bereinigten Einnahmen stärker gesunken als die bereinigten Ausgaben.

Finanzierungsdefizit deutlich höher

Der Saldo aus bereinigten Gesamteinnahmen und bereinigten Gesamtausgaben war auch im Jahr 2005 negativ und betrug - 2 703 Mio. €. Verglichen mit dem Vorjahr ist das Defizit damit deutlich um 839 Mio. € höher ausgefallen. Der Anteil der Ausgaben, der durch Schuldenaufnahme finanziert werden muss, ist von 8,5 % auf 12,4 % gestiegen.

Die Kreditmarktschulden nahmen zum 31.12.2005 um 1 120 Mio. € auf 47 855 Mio. € zu. Die Kassenkredite, die im Jahr 2004 auf 0 gesenkt worden waren, liegen 2005 bei 782 Mio. €. Sehr kräftig stieg auch die Schuldendienstquote, also die Summe aus Schuldentilgung und Zinsausgaben am Kreditmarkt bezogen auf die bereinigten Gesamteinnahmen; sie liegt mit 43,7 % um 9,3 Prozentpunkte höher als 2004.

2. Kommunalfinanzen

Die nun vorliegenden Ergebnisse der vierteljährlichen Kassenstatistik zeigen, dass die äußerst angespannte Haushaltssituation der niedersächsischen Gemeinden und Gemeindeverbände sich auch im Jahr 2005 fortgesetzt hat. Von den 467 Verwaltungseinheiten – wobei Samtgemeinden mit ihren Mitgliedsgemeinden zusammengefasst wurden – nahm der Anteil derer, die in ihren Verwaltungshaushalten gemäß der vierteljährlichen Kassenstatistik keine Überschüsse (Saldo aus Einnahmen und Ausgaben ohne Zuführungen) nachweisen konnten, wieder gegenüber dem Vorjahr um 11 auf 255 zu. Die mit Ausnahme des Jahres 2004 in den letzten Jahren stetig gewachsene Zahl der Kommunen mit unausgeglichenen Verwaltungshaushalten entsprach im Jahr 2004 52,2 % der Verwaltungseinheiten, in 2005 ist ihr Anteil auf 54,6 % gewachsen. Von den kreisfreien Städten waren 7 von 8 betroffen. Bei den Landkreisen fiel die Anzahl von 33 auf 31 von 38. Die (Ist-)Fehlbeträge der 255 Kommunen summierten sich auf 2 628 Mio. €. Dem standen lediglich 403 Mio. € an Überschüssen der übrigen Kommunen gegenüber. In fünf Fällen belief sich das Defizit auf mehr als 100 Mio. €. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass vor allem die Haushaltsdefizite aus Vorjahren die Kommunalhaushalte extrem belasten.

Finanzierungssaldo zum fünften Mal in Folge negativ

Den Gemeinden und Gemeindeverbänden ist es im Jahr 2005 nicht gelungen, ihr Ausgabevolumen stabil zu halten. Die um den zwischengemeindlichen Zahlungsverkehr und haushaltstechnische Verrechnungen bereinigten Gesamtausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge) stiegen auf 15 182 Mio. € (+ 6,8 %). Im gleichen Zeitraum verbesserten sich die bereinigten Gesamteinnahmen um + 8,3 % auf 14 803 Mio. €. Trotzdem ergab sich zum fünften Mal in Folge ein negativer Finanzierungssaldo, jetzt in Höhe von 379 Mio. €. Das Ergebnis fiel allerdings für die Gesamtheit der Kommunen gegenüber dem Vorjahr um 168 Mio. € günstiger aus. Der vergleichsweise moderate negative Finanzierungssaldo berücksichtigt außer in Form der Zinsbelastung nicht die Haushaltsdefizite aus Vorjahren.

Zahl der kommunalen Ausgliederungen deutlich über dem Vorjahr

Diese Ergebnisse berücksichtigen noch nicht, dass die niedersächsischen Kommunen wie bereits seit den frühen 90'er Jahren auch in 2005 von der Möglichkeit Gebrauch machten, Teilbereiche aus den Kommunalhaushalten auszugliedern. 2005 wurden nach Kenntnis des NLS 64 Einrichtungen ausgegliedert (im Vorjahr 42). Der Schwerpunkt lag in den Aufgabenbereichen Abwasserbeseitigung und Gebäudewirtschaft mit jeweils 10 Einheiten, Hilfsbetrieben der Verwaltung (9 Einheiten) sowie den Badeanstalten (6 Einheiten). Wegen der Ausgliederungen wird der Vorjahresvergleich bei den Einnahmen und Ausgaben sowie dem Schuldenstand beeinträchtigt.

Das NLS versucht, mit Hilfe einer inzwischen durch die Novelle des Finanz- und Personalstatistikgesetzes (FPStatG) verbindlichen Befragung der Kommunen, eine Abschätzung der Auswirkungen der Ausgliederungen in Form einer Basisbereinigung vorzunehmen. Ziel ist es, das Vorjahr (Basis für die Veränderungsrate) um die Finanzvorfälle zu bereinigen, die im Berichtsjahr durch Aufgabenveränderungen (Ausgliederung von Aufgaben) nicht mehr in den kommunalen Kernhaushalten enthalten sind.

Tab. 4 gibt einen Eindruck über das Finanzvolumen, das den Kommunalhaushalten durch Ausgliederungen im Berichtsjahr und im Laufe des Vorjahres verloren gegangen ist. Dieses Finanzvolumen wurde zur Bereinigung der Vorjahresbasis (2004) für die Berechnung von Veränderungsraten in den Tab. 5 und 6 sowie der Abb. 4 abgesetzt. Durch diese Basisbereinigung verschieben sich die Veränderungsraten der bereinigten Gesamtausgaben und der bereinigten Gesamteinnahmen um jeweils + 0,3 Prozentpunkte. Das Verhältnis zwischen Einnahmen und Ausgaben in ihrer Summe wird also nur geringfügig gestört.

4. Ausgefallenes Finanzvolumen aufgrund kommunaler Ausgliederungen 2004/2005 Ausgewählte Ausgaben und Einnahmen nach Arten

Art der Ausgaben/Einnahmen	Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise zusammen		Davon			
			kreisfreie Städte		kreisangehörige Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise zusammen	
	1 000 €	€ je Einwohner	1 000 €	€ je Einwohner	1 000 €	€ je Einwohner
Ausgaben						
Personalausgaben	22 867	3	4 861	5	18 006	3
Laufender Sachaufwand	17 076	2	1 894	2	15 182	2
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke	887	0	5	0	882	0
Ausgaben der laufenden Rechnung	40 418	5	6 760	7	33 658	5
Sachinvestitionen	6 653	1	935	1	5 718	1
Erwerb von Beteiligungen	8	0	-	-	8	0
Vermögensübertragungen	13	0	13	0	-	-
Ausgaben der Kapitalrechnung	6 574	1	948	1	5 626	1
Bereinigte Gesamtausgaben	46 993	6	7 708	8	39 284	6
Kassenmäßige Ausgaben insgesamt	60 271	8	8 524	8	51 747	7
Einnahmen						
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke dar. von Bund und Land	1 594 529	0 0	95 94	0 0	1 499 435	0 0
Gebühren und ähnl. Entgelte	27 797	3	2 095	2	25 701	4
Übrige Einnahmen der lfd. Rechnung	1 703	0	412	0	1 291	0
Einnahmen der laufenden Rechnung	30 681	4	2 602	3	28 080	4
Veräußerung von Vermögen	32	0	-	-	32	0
Vermögensübertragungen dar. von Bund und Land	2 635 1 009	0 0	339 339	0 0	2 295 670	0 0
Einnahmen der Kapitalrechnung	2 567	0	339	0	2 228	0
Bereinigte Gesamteinnahmen	33 248	4	2 941	3	30 307	4
Kassenmäßige Einnahmen insgesamt	43 983	5	2 943	3	41 039	6

Für einzelne Zahlungsarten sind die Verzerrungen dagegen immer noch sehr deutlich.

Einnahmen der laufenden Rechnung übersteigen die Ausgaben um 170 Mio. €

Die Ausgaben der laufenden Rechnung stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 994 Mio. € auf 13 351 Mio. €. Dem Ausgabenwachstum von 8,0 % (bereinigt + 8,4 %) steht auf der Einnahmenseite ein noch stärkeres Wachstum von 9,7 % (bereinigt + 9,9 %) auf 13 521 Mio. € gegenüber. Hieraus ergibt sich in der laufenden Rechnung ein Überhang der Einnahmen von 170 Mio. €.

87,9 % der bereinigten Gesamtausgaben entfielen 2005 auf die laufende Rechnung. Das Verhältnis zwischen konsumtiven und vermögenswirksamen Ausgaben hat sich wie in den Vorjahren weiter um 1,0 Prozentpunkte zu Lasten der Investitionen verschoben. Die Personalausgaben stellen dabei mit 3 869 Mio. € den bedeutendsten Ausgabenblock dar. Sie liegen um 1,2 % (unbereinigt) unter dem Vorjahr. Auch bezogen auf den gleichen Auf-

gabenbestand in beiden Jahren, also unter Berücksichtigung der kommunalen Ausgliederungen, ist noch ein Rückgang um 0,6 % festzustellen.

Der laufende Sachaufwand erhöhte sich in 2005 gegenüber dem Vorjahr um 5,2 % auf einen Wert von 2 981 Mio. €. Unter Berücksichtigung der ausgegliederten Einrichtungen ergibt sich sogar eine Steigerung um + 5,9 %.

Ausgaben im sozialen Bereich zeigen leichten Rückgang

Die Bruttobeträge der Ausgaben für Leistungen der Sozialhilfe einschließlich der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, der Jugendhilfe, der Leistungen an Kriegsoffer, Grundsicherung für Arbeitsuchende (Hartz IV) und andere Leistungen waren mit 3 939 Mio. € um 0,2 % insgesamt gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufig. Dabei zeigten die kreisfreien Städte einen kräftigen Rückgang um 18,5 % gegenüber einer Steigerung um 3,0 % bei den Landkreisen. Hinzu kommen Leistungsbeiträgen im sozialen Bereich (im Rahmen von Hartz IV),

5. Kassenmäßige Ausgaben der Gemeinden und Gemeindeverbände im 1. bis 4. Quartal 2005

Art der Ausgaben	Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise zusammen		
	1 000 €	€ je Einwohner	Veränderung zum Vorjahr in % ⁴⁾
Personalausgaben	3 869 480	483	-0,6
Laufender Sachaufwand	2 981 244	372	+5,9
Zinsausgaben	473 791	59	-3,1
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke ¹⁾	5 801 754	725	+12,4
dar. Leistungsbeteiligungen im sozialen Bereich	791 811	99	-
Leistungen der Sozialhilfe, Jugendhilfe u.ä. ²⁾	3 939 354	492	-0,2
abzüglich Zahlungen von Gemeinden/Gv	3 714 521	464	-7,0
Ausgaben der laufenden Rechnung	13 351 102	1 668	+8,4
Sachinvestitionen	1 497 527	187	-0,3
Erwerb von Beteiligungen	32 816	4	+30,1
Vermögensübertragungen ³⁾	425 397	53	-12,2
Gewährung von Darlehen	38 270	5	-19,4
Schuldentilgung an öffentl. Bereich	31 912	4	+3,4
abzügl. Zahlungen von Gemeinden/Gv	194 986	24	-17,9
Ausgaben der Kapitalrechnung	1 830 937	229	-1,2
Bereinigte Gesamtausgaben	15 182 039	1 896	+7,1
nachr.: Finanzierungssaldo	-378 659	-47	x
Besondere Finanzierungsvorgänge	3 606 847	451	+19,8
dar. Schuldentilgung an Kreditmarkt	977 835	122	+11,6

1) Einschl. allgem. Zuweisungen, Umlagen, Schuldendiensthilfen, sowie Erstattungen an öffentl. Bereich. - 2) Einschl. Leistungen, die im Auftrage von Bund und Land erbracht und von ihnen erstattet werden, jedoch ohne bewirtschaftete Fremdmittel. - 3) Zuweisungen/Zuschüsse für Investitionen. - 4) Die Veränderungsdaten basieren auf einem wegen der Ausgliederungen korrigierten Ergebnis für den Vorjahreszeitraum.

die ebenfalls die Empfänger letztendlich als Leistungen erreichen in Höhe von 792 Mio. €. Auf der Einnahmenseite konnten die Kommunen gleichzeitig zusätzlich Ausgleichsleistungen des Landes aus der Umsetzung des Vierten Gesetzes für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt sowie Leistungsbeteiligungen des Bundes im sozialen Bereich in Höhe von zusammen 1 063 Mio. € verbuchen. Die Ausgaben der Jugendhilfe wuchsen um 0,9 % auf 601 Mio. €. Die Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz hatten eine Steigerung um 3,0 % auf 135 Mio. €. Von den insgesamt 492 € je Einwohner für soziale Ausgaben entfielen 265 € auf die Sozialhilfe und Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, 116 € auf die Grundsicherung für Arbeitsuchende, 75 € auf die Jugendhilfe und lediglich 17 € auf Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz.

Grundsätzlich zu beachten ist, dass das in der vierteljährlichen Kassenstatistik angegebene Ausgabevolumen nicht die Belastung der kommunalen Ebene wiedergibt, da hier Leistungen, die im Auftrage von Bund und Land erbracht und von ihnen erstattet werden, nicht abgesetzt werden können. Bewirtschaftete Fremdmittel sind dagegen in den Summen nicht enthalten. So wird das Wohngeld, auch wenn es von den Kommunen ausgezahlt wird, finanzstatistisch als Ausgabe des Landes nachgewiesen – sie wird

6. Kassenmäßige Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände im 1. bis 4. Quartal 2005

Art der Einnahmen	Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise zusammen		
	1 000 €	€ je Einwohner	Veränderung zum Vorjahr in % ⁴⁾
Steuereinnahmen (netto) ¹⁾	5 068 595	633	+5,3
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke ²⁾	9 309 530	1 163	+9,4
dar. von Bund und Land	4 076 149	509	-1,7
Leistungsbeteiligungen im soz. Bereich	1 063 214	133	-
Gebühren und ähnl. Entgelte	1 471 316	184	+1,3
Übrige Einnahmen der lfd. Rechnung	1 385 966	173	-8,4
abzügl. Zahlungen von Gemeinden/Gv	3 714 521	464	-7,0
Einnahmen der laufenden Rechnung	13 520 887	1 689	+9,9
Veräußerung von Vermögen	426 993	53	-12,4
Vermögensübertragungen	920 690	115	-2,0
dar. von Bund und Land ³⁾	550 481	69	+8,6
Rückflüsse von Darlehen	109 269	14	-17,3
Schuldenaufnahme vom öffentl. Bereich	20 527	3	+25,8
abzügl. Zahlungen von Gemeinden/Gv	194 986	24	-17,9
Einnahmen der Kapitalrechnung	1 282 494	160	-4,2
Bereinigte Gesamteinnahmen	14 803 380	1 849	+8,6
Besondere Finanzierungsvorgänge	1 154 527	144	-0,7
dar. Schuldenaufnahme am Kreditmarkt	947 693	118	+8,7

1) Nach Abzug der Gewerbesteuerumlage. - 2) Einschl. allgem. Zuweisungen, Umlagen, Schuldendiensthilfen und Erstattungen, jedoch ohne bewirtschaftete Fremdmittel. - 3) Zuweisungen für Investitionen. - 4) Die Veränderungsdaten basieren auf einem wegen der Ausgliederungen korrigierten Ergebnis für den Vorjahreszeitraum.

genauso wie die dazu gehörigen Erstattungen auf der Einnahmenseite in den Kommunalhaushalten bereinigt. Darüber hinaus lassen sich die sozialen Ausgaben auf Gemeindeebene kaum miteinander vergleichen, da nicht alle kreisangehörigen Gemeinden (von ihrem Landkreis) zur Durchführung der Sozialhilfe „herangezogen“ werden und nur wenige von ihnen ein eigenes Jugendamt haben. Die einschneidenden Veränderungen im sozialen Bereich durch Einführung der Hartz IV-Gesetzgebung erschweren zusätzlich den Vergleich der Jahre 2005 und 2004 insbesondere bezüglich der Frage, in welchem Umfang die kommunale Ebene durch die Gesetzesänderungen entlastet wurde.

Daher hat das NLS eine Zusatzbefragung durchgeführt, in der die Einnahmen-/Ausgabensummen der betroffenen Aufgabenbereiche (Verwaltung und Gewährung von Leistungen) sowie die Ausgleichsleistungen des Landes erfragt wurden. Unter Gegenrechnung der Ausgleichsleistungen des Landes, die nicht im Einzelplan 4 Soziale Sicherung gebucht werden, wurde daraus die Nettobelastung für die kommunale Ebene ermittelt und mit Ergebnissen aus der Jahresrechnungsstatistik 2004 verglichen. Die Nettobelastung (auch als Zuschussbedarf bezeichnet) sagt aus, um welchen Betrag die Ausgaben die dazugehörigen Einnahmen überstiegen. Nach ersten vor-

7. Ausgewählte Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände - Jahresergebnis 2005

Schlüssel-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis, Region Bezirk Land	Bereinigte Ausgaben des Gesamt- haushaltes	Darunter				Schulden- tilgung an Kredit- markt	Bereinigte Einnahmen des Gesamt- haushaltes	Darunter			Schulden- aufnahme am Kredit- markt
			Personal- ausgaben	Sächliche Verwaltungs- u. Betriebs- ausgaben	Soziale Leistungen u. Leistungs- beteiligungen	Sach- investi- tionen			Steuern (netto)	Zuweisun- gen von Bund und Land	Gebühren, Zweckge- bundene Abgaben	
101	Braunschweig, Stadt	2 017	530	147	589	187	217	2 291	786	391	106	154
102	Salzgitter, Stadt	2 363	425	359	685	251	1 143	2 291	783	460	239	1 083
103	Wolfsburg, Stadt	2 779	677	720	447	415	243	2 945	1 048	336	132	103
151	Gifhorn	1 798	374	220	433	136	85	1 727	489	339	54	94
152	Göttingen	3 059	554	325	795	160	122	3 032	593	392	217	46
153	Goslar	2 160	527	363	542	115	33	2 034	510	411	211	69
154	Helmstedt	2 403	604	382	580	226	67	2 082	477	397	263	83
155	Northeim	2 141	491	267	579	165	115	2 022	565	441	131	115
156	Osterode am Harz	3 089	585	449	792	174	177	2 900	550	358	341	148
157	Peine	2 346	488	247	706	215	51	2 270	538	375	104	62
158	Wolfenbüttel	2 075	461	290	477	152	54	1 930	522	335	126	74
	Braunschweig	2 369	516	318	606	191	188	2 338	628	385	163	158
241	Region Hannover	2 968	597	271	612	135	181	2 877	928	384	174	182
241001	dar.: Hannover, Landeshtptst.	2 553	669	221	x	113	286	2 626	1 240	177	176	283
251	Diepholz	1 900	447	238	496	162	96	1 946	659	319	134	66
252	Hamel-Pyrmont	2 476	511	282	617	241	74	2 387	643	504	225	64
254	Hildesheim	2 443	504	371	562	211	105	2 230	618	302	282	143
255	Holzminde	1 946	457	286	563	127	34	1 866	460	363	66	24
256	Nienburg (Weser)	1 996	508	285	538	148	103	1 991	587	366	136	99
257	Schaumburg	2 145	484	291	497	201	14	2 045	472	398	232	52
	Hannover	2 597	544	285	579	161	132	2 508	767	374	187	136
351	Celle	2 564	519	317	636	219	249	2 507	540	422	168	347
352	Cuxhaven	2 400	360	243	597	131	125	2 173	445	459	212	78
353	Harburg	1 863	350	214	437	141	70	1 784	570	272	111	88
354	Lüchow-Dannenberg	2 535	602	383	637	114	114	2 440	524	548	293	62
355	Lüneburg	2 531	525	310	597	198	115	2 461	548	415	293	80
356	Osterholz	2 153	444	287	518	213	56	2 036	507	362	109	119
357	Rotenburg (Wümme)	2 293	497	308	639	252	95	2 291	491	385	242	100
358	Soltau-Fallingb.ostel	2 823	525	338	750	185	91	2 821	560	393	248	105
359	Stade	2 203	431	294	520	159	115	2 239	585	338	145	108
360	Uelzen	2 346	428	309	623	172	82	2 120	521	407	161	105
361	Verden	2 303	517	328	638	176	74	2 293	668	277	229	96
	Lüneburg	2 334	457	291	587	179	111	2 262	542	376	194	122
401	Delmenhorst, Stadt	2 282	479	319	803	200	176	2 105	560	562	336	46
402	Emden, Stadt	2 560	643	346	655	554	39	2 324	740	580	80	156
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	1 841	486	241	550	161	91	1 906	791	366	187	109
404	Osnabrück, Stadt	2 184	496	196	790	133	21	2 051	770	355	112	58
405	Wilhelmshaven, Stadt	1 963	489	212	742	146	2	1 816	483	569	77	-
451	Ammerland	2 370	395	313	560	268	73	2 449	549	299	166	83
452	Aurich	2 203	476	260	577	259	145	2 259	594	467	197	84
453	Cloppenburg	2 037	398	322	420	246	107	2 125	603	291	323	59
454	Emsland	2 342	362	264	613	239	50	2 290	550	266	163	35
455	Friesland	2 191	494	307	423	185	99	2 142	474	425	332	69
456	Grafschaft Bentheim	2 297	431	288	629	228	78	2 307	530	362	141	84
457	Leer	2 156	420	242	702	190	51	2 280	433	490	204	80
458	Oldenburg (Oldb)	2 188	448	349	592	230	63	2 194	624	285	245	69
459	Osnabrück	1 923	341	238	606	152	81	1 905	535	323	112	100
460	Vechna	1 957	344	325	395	290	61	2 008	618	207	222	52
461	Wesermarsch	2 138	477	319	571	175	120	2 166	628	423	133	111
462	Wittmund	2 188	521	338	445	185	82	2 189	454	390	446	105
	Weser-Ems	2 139	427	275	594	212	77	2 134	583	364	188	74
	Niedersachsen	2 352	483	290	591	187	122	2 305	633	374	184	118
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern												
152012	Göttingen, Stadt	2 746	607	289	x	137	130	2 705	746	303	182	-
153005	Goslar, Stadt	1 641	325	518	x	138	6	1 480	700	226	288	151
157006	Peine, Stadt	1 332	463	208	x	192	-	1 413	629	242	73	-
158037	Wolfenbüttel, Stadt	1 358	368	297	x	174	48	1 281	669	162	81	105
241005	Garbsen, Stadt	1 242	300	169	x	140	135	1 216	537	275	82	143
241010	Langenhagen, Stadt	1 983	564	225	x	236	48	2 249	1 241	48	78	-
252006	Hamel, Stadt	1 607	531	266	x	186	54	1 770	974	164	259	34
254021	Hildesheim, Stadt	2 777	530	483	x	263	65	2 261	780	141	419	179
351006	Celle, Stadt	2 181	579	278	x	202	234	2 093	698	238	229	297
352011	Cuxhaven, Stadt	1 997	518	229	x	142	110	1 629	552	236	346	53
355022	Lüneburg, Stadt	2 379	622	169	x	162	39	2 365	778	234	304	-
359038	Stade, Stadt	1 608	373	174	x	183	63	1 583	783	99	53	74
454032	Lingen (Ems), Stadt	2 491	341	146	x	150	9	2 038	959	38	200	-
456015	Nordhorn, Stadt	1 519	347	265	x	209	45	1 559	527	302	201	8
459024	Melle, Stadt	965	267	180	x	92	85	1 051	586	182	131	66

läufigen Berechnungen ergibt sich daraus, dass die kreisfreien Städte und Landkreise bei den Leistungen um einen Betrag in der Größenordnung 90 Mio. € oder ca. 7 % entlastet wurden. Unter zusätzlicher Einbeziehung der Verwaltung liegt der Wert bei 100 Mio. € bzw. ebenfalls bei ca. 7 %.

Vermögenswirksame Ausgaben weiter rückläufig

Während die Ausgaben der laufenden Rechnung weitgehend aus festen Größen bestehen, die nur geringe Gestaltungsspielräume zulassen, bietet die Kapitalrechnung in Zeiten extrem angespannter Haushalte mehr Möglichkeiten für Einsparungen. Diese beanspruchten die niedersächsischen Kommunen in den vergangenen Jahren sehr intensiv. Die Sachinvestitionen sanken für die Gesamtheit der Kommunen nochmals geringfügig um 0,3 %. Für Sachinvestitionen wurden durchschnittlich 187 € je Einwohner ausgegeben, 2 € weniger als 2004. Hierbei ist bereits berücksichtigt, dass investitionsstarke Bereiche wie die Abwasserbeseitigung auch in den letzten beiden Jahren aus den Kommunalhaushalten ausgegliedert wurden. Insgesamt sanken die vermögenswirksamen Ausgaben um 1,2 % (bereinigt).

Bereinigte Gesamteinnahmen steigen um 8,6 %

Die Einnahmen der laufenden Rechnung waren um 1 191 Mio. € höher als im Vorjahr und erreichten eine Höhe von 13 521 Mio. €. Das entspricht, unter Berücksichtigung der Ausgliederungen, einem Wachstum von 9,9 %.

Hauptverantwortlich für das Wachstum ist wie bereits im Vorjahr die positive Entwicklung bei den Steuern. Die kassenmäßigen Einnahmen an Gewerbesteuer stiegen für die Gesamtheit der Kommunen gegenüber dem Vorjahr um 14,9 % auf 2 090 Mio. € netto, d.h. nach Abzug der an Bund und Land abzuführenden Gewerbesteuerumlage. Hierdurch wurde das Jahresergebnis von 2004 um 271 Mio. € übertroffen. Somit wurde zum zweiten Mal in Folge nach den besonders drastischen Einnahmerückgängen bei der Gewerbesteuer in 2003, ein positives Ergebnis erzielt.

Für die einzelnen Städte und Gemeinden verlief die Entwicklung recht unterschiedlich. 573 der 1 025 Städte und Gemeinden hatten bei der Gewerbesteuer (netto) gegenüber dem Vorjahr einen Zuwachs. In 4 Städten überstieg er 10 Mio. €. Die größten Zuwächse verzeichneten die Landeshauptstadt Hannover (+ 100,2 Mio. €) sowie die Städte Salzgitter (+ 14,3 Mio. €) und Hameln (+ 12,6 Mio. €). 452 Städte und Gemeinden erlitten jedoch auch Verluste, 32 davon in Millionenhöhe. Die höchsten Verluste verzeichneten die Stadt Lingen (Ems) (- 19,6 Mio. €), die Stadt

Wolfsburg (- 5,9 Mio. €) und die Gemeinde Salzbergen (- 5,9 Mio. €).

Die Landeshauptstadt Hannover (358,1 Mio. €) sowie die Städte Braunschweig (80,8 Mio. €) und Wolfsburg (68,2 Mio. €) waren in Niedersachsen die Kommunen mit dem größten Netto-Aufkommen an Gewerbesteuer. Auf der anderen Seite gab es aber auch 26 Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden, die im Jahresergebnis keine Gewerbesteuererinnahmen erzielten oder bei denen die Steuer-rückzahlungen sogar die Einnahmen bei dieser Steuerart überstiegen.

Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer als zweiter großer Posten unter den Steuereinnahmen hatte dagegen Verluste und zwar von 3,0 % und erreichte ein Volumen von 1 589 Mio. €. Der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer, der seit 1998 als Ausgleich für die weggefallene Gewerbekapitalsteuer gezahlt wird, übertraf den Vorjahreswert um 1,8 % und erreichte eine Höhe von 226 Mio. €. Die Grundsteuer B hatte wie schon in den Vorjahren ein vergleichsweise geringes aber verlässliches Wachstum um 2,7 %. Für den gesamten Block der Steuereinnahmen führte dies zu einem Plus von + 5,3 % gegenüber + 10,6 % im Vorjahr.

Bei den Realsteuern – also den Grundsteuern A und B sowie der Gewerbesteuer – ist anzumerken, dass die niedersächsischen Kommunen auch in 2005 von der Möglichkeit Gebrauch machten, ihre Steuereinnahmen über die Anhebung der Hebesätze zu verbessern. Dies ist bei der Streuung der Hebesätze mit einer deutlichen Tendenz nach oben zu erkennen. Die mit den Grundbeträgen der Realsteuern gewogenen Landesdurchschnittshebesätze zeigten eine Steigerung um 4 Prozentpunkte bei der Grundsteuer A und 3 Prozentpunkte bei der Grundsteuer B sowie 4 Prozentpunkte bei der Gewerbesteuer.

Für die Landkreishaushalte, die über die Kreisumlage als der für sie mit Abstand wichtigsten Einnahmequelle an den Einnahmen (Realsteuern, Gemeindeanteile an Gemeinschaftsteuern, Schlüsselzuweisungen und Restzahlungen an allgem. Zuweisungen aus der Spielbankabgabe) ihrer kreisangehörigen Gemeinden beteiligt werden, stellt sich die Situation entsprechend dar. Auch ihnen standen in 2005 wenn auch moderate 1,8 % mehr an Kreisumlage zur Finanzierung ihrer Aufgaben zur Verfügung.

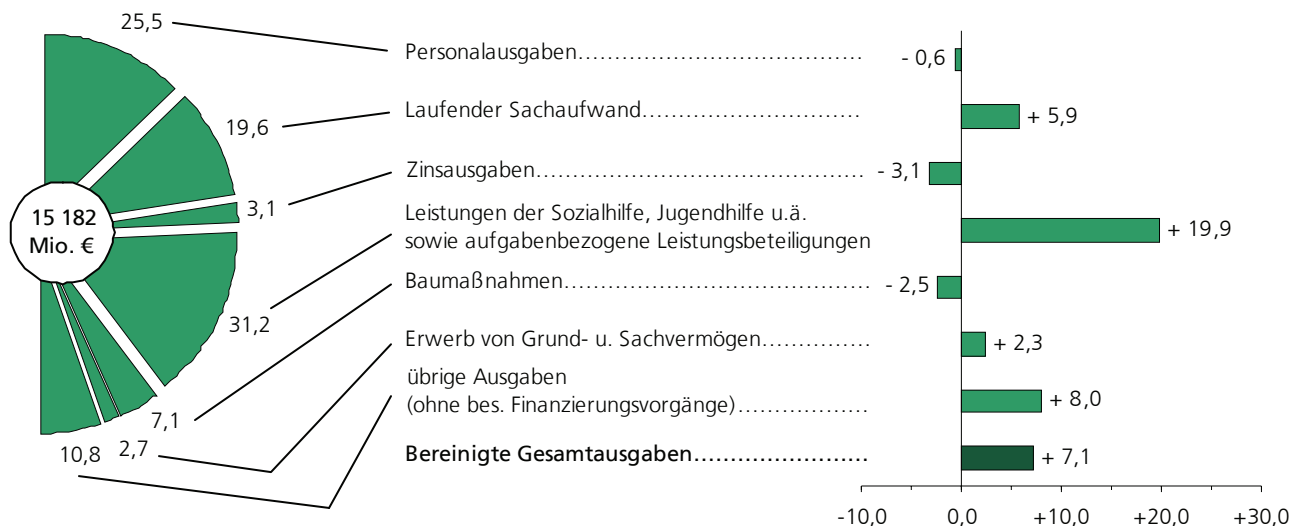
Bei der Betrachtung der bereinigten Einnahmen des Gesamthaushaltes kommt neben den Steuern als wichtigster kommunaler Einnahmequelle den Zuweisungen von Land (und Bund) als zweitgrößtem Einnahmenblock besondere Bedeutung zu. Hier werden die Finanzmittel zusammengefasst, die den Kommunalhaushalten von übergeordneten Körperschaften zur Erfüllung ihrer Aufgaben zur Verfügung gestellt werden und die somit die originä-

4. Ausgaben der Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise nach Arten - 1. bis 4. Vierteljahr 2005

Anteil in Prozent
der bereinigten
Gesamtausgaben

Art der Ausgaben

Veränderung
gegenüber dem
Vorjahr in Prozent



ren Einnahmen ergänzen. Dazu zählen neben den Leistungen des kommunalen Finanzausgleichs auch Anteile aus dem Aufkommen der Spielbankabgabe (Restzahlungen) sowie Zuweisungen für laufende Zwecke, Investitionszuweisungen und Schuldendiensthilfen. Diese Gruppe von Einnahmen hatte im Jahresergebnis ein Gesamtvolumen von 2 994 Mio. € (ohne Erstattungen), 4,6 % mehr als im Vorjahreszeitraum.

Die Zuweisungsmasse des Landes nach dem NFAG nahm gegenüber dem Vorjahr um - 2,1 % auf 2 300 Mio. € ab. 233 Mio. € wurden davon als Finanzhilfen für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen in den Vermögenshaushalten eingenommen.

Wachstum bei den Gebühreneinnahmen um 1,3 %

Die Einnahmen an Gebühren und zweckgebundenen Abgaben weisen zwar einen Rückgang von 0,6 % (unbereinigt) gegenüber 2004 auf, der Vorjahresvergleich wird jedoch auch in 2005 in besonderem Maße durch Ausgliederungen gebührenstarker Bereiche aus den Kommunalhaushalten im Berichtsjahr verzerrt. Für die in den Kommunalhaushalten verbliebenen Aufgaben ergibt sich daher ein Wachstum um 1,3 % bei dieser Einnahmeart. Die Kommunen machten wie schon in den Vorjahren in weit stärkerem Maße von der Finanzierung durch Gebühreneinnahmen Gebrauch, als dies auf den ersten Blick erscheint.

Der Rückgang der Ausgaben um 1,5 % und der Einnahmen um 4,3 % in der Kapitalrechnung führte gegenüber dem Vorjahr zu einem Wachstum der Unterdeckung der Ausgaben um 29 Mio. € auf 548 Mio. €.

Die Einnahmen der Kapitalrechnung waren in den letzten Jahren insbesondere durch die Veräußerung von Vermögen sprunghaften Veränderungen ausgesetzt. Die Einnahmen aus Vermögensveräußerungen gingen um 12,5 % auf 427 Mio. € zurück. Über 80 % dieser Einnahmen entfielen auf Verkäufe von Grundstücken als Gegenstück zum Erwerb von Grundstücken.

Nur leichtes Schuldenwachstum, aber Kassenkredite steigen weiter

Die Verschuldung insgesamt lag Ende des Berichtszeitraumes nach ersten Ergebnissen der kommunalen Schuldenstatistik mit 7 981 Mio. € um 188 Mio. € unter dem Vorjahresendstand. Insgesamt wurden von den Kommunen am 31.12.2005 einschließlich der Schulden bei öffentlichen Haushalten im Landesdurchschnitt 997 € je Einwohner nachgewiesen. In diesem Zusammenhang muss jedoch angeführt werden, dass der Einfluss der Schulden von im Berichtsjahr ausgegliederten Einrichtungen hier nicht genau quantifiziert werden kann. In der Tendenz wird dadurch der Schuldenstand im Berichtsjahr zu niedrig dargestellt. Die in der Schuldenstatistik nachgewiesenen sonstigen Schuldenabgänge in Höhe von 218 Mio. €

sind hauptsächlich auf Ausgliederungen zurückzuführen. Unter Berücksichtigung der Ausgliederungen muss eher von einem leichten Schuldenwachstum ausgegangen werden.

Wie im Vorjahr waren am Ende des Jahres 2005 neben einer Reihe von Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden und dem gemeindefreien Bezirk Osterheide auch 3 weitere Verwaltungseinheiten, die Gemeinden Dötlingen, Molbergen und Lastrup schuldenfrei. Diese 4 Verwaltungseinheiten hatten am 31.12.2005 auch keine Kassenkredite. Die höchste Pro-Kopf-Verschuldung bei den kreisangehörigen Gemeinden wurde auf der Nordseeinsel Langeoog mit 2 590 € gefolgt von der Stadt Celle mit 1 991 € und dem Samtgemeindebereich Bad Grund mit 1 928 € nachgewiesen. Die Pro-Kopf-Verschuldung der kreisfreien Städte variiert zwischen 17 € in Wilhelmshaven und 1 277 € in Wolfsburg, gefolgt von Salzgitter mit 1 117 €. Die Kommunen mit dem höchsten Schuldenstand in € sind die Landeshauptstadt Hannover mit 697 Mio. €, gefolgt von der Region Hannover mit 420 Mio. €.

Als weitere Einnahmeart sei die Aufnahme von Kassenkrediten erwähnt. Diese Überbrückungskredite, die le-

diglich der Liquiditätssicherung dienen sollen, tatsächlich aber weitgehend als Folge der Defizite in den Verwaltungshaushalten aufgenommen werden, haben Ende 2005 den Höchststand vom 30.09.2005 in Höhe von 4 056 Mio. € mit 4 032 Mio. € nur knapp verfehlt. Daraus resultierte mit 91 Mio. € (Vorjahr 78 Mio. €) eine höhere Zinslast als in 2004.

Druck auf Kommunalfinanzen hält an

Im Vergleich zu den Vorjahren, die durch eine extrem angespannte Finanzsituation der Kommunen in Niedersachsen gekennzeichnet waren, hat sich die Lage der Kommunalfinanzen im Jahr 2005 nicht wesentlich verbessert. Trotz positiver Aspekte wie der Entwicklung der Gewerbesteuer oder der Reduzierung des negativen Finanzierungssaldos gibt es weiterhin eine Reihe von Anzeichen dafür, dass die schwierige Finanzsituation vieler Kommunen noch lange nicht überwunden ist. Die wieder steigende große Zahl an Kommunen mit unausgeglichenen Verwaltungshaushalten, das niedrige Niveau der Investitionen sowie die Entwicklung der Kassenkredite dokumentieren weiter große Finanzprobleme.

Zusammenfassung: Staatsfinanzen

Die Haushaltslage des Landes hat sich im Jahr 2005 verglichen mit der von 2004 verschlechtert. Die bereinigten Gesamtausgaben sind zwar wegen gesunkener Personalausgaben – bei nochmals reduzierten Sachinvestitionen – niedriger als 2004, was den dritten Rückgang der Gesamtausgaben in Folge darstellt. Allerdings haben die Zuweisungen und Zuschüsse von Bund und Ländern deutlich abgenommen. Diesen Rückgang konnten die nur leicht höheren Steuereinnahmen bei weitem nicht ausgleichen, daher sind im Ergebnis die bereinigten Gesamteinnahmen stärker zurückgegangen als die Gesamtausgaben. In der Folge erhöhte sich der (negative) Finanzierungssaldo deutlich gegenüber dem Vorjahr, was zu weiter steigenden Kreditmarktschulden führte.

Dr. Dirk Soyka (Tel. 05 11/98 98 - 32 25)

Zusammenfassung: Kommunalfinanzen

Die niedersächsischen Gemeinden und Gemeindeverbände insgesamt wiesen 2005 im fünften Jahr in Folge einen negativen Finanzierungssaldo aus, und zwar in Höhe von 379 Mio. €. Die Personalausgaben zeigten einen leichten Rückgang um 0,6 % auf 3 869 Mio. €. Die Hartz IV-Gesetzgebung bringt eine leichte Entlastung für die kreisfreien Städte und Landkreise. Die Sachinvestitionen stagnieren (- 0,3 %). Die Steuereinnahmen nahmen um 5,3 % zu. Insbesondere die Gewerbesteuer legte um 14,9 % auf 2 090 Mio. € deutlich zu. Die Verschuldung der Kommunen belief sich am 31.12.2005 auf 7 981 Mio. €. Das entspricht einem Pro-Kopf-Wert von 997 €. Die Kassenkredite verfehlten mit 4 032 Mio. knapp den Rekordstand vom 30.09.2005. In der Gesamtbetrachtung ist die Finanznot der Kommunen gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich geringer geworden, für viele Kommunen ist sie noch lange nicht überwunden.

Karl-Heinz Haupt (Tel. 05 11/98 98 - 32 49)